

Lothar Späth

„Strategie Europa. Ein Zukunftsmodell für die globalisierte Welt“

Rowohlt Verlag, 268 Seiten.

Lothar Späth liefert darin für unsere Sache sehr wertvolle Argumente. Späth ruft nach einer „Vision eines neu dynamisierten Europas“. Nur ein Satz aus diesem Buch: „Was wir vor allem brauchen, ist der Glaube an die Entwicklung einer europäischen Weltregion. Es ist deren großer Vorteil, trotz aller bürokratischen Fehlentwicklungen der einzige Kontinent zu sein, der nicht nur ein Modell für einen globalen Marktplatz entwickelt hat, sondern auch in der Lage wäre, ein ordnungspolitisches Modell – vor allem im ökologischen und sozialen Bereich – für die globale Welt zu werden.“ (S. 153f)

Späth entwickelt viele neue Ideen und clevere Begrifflichkeiten, so z.B. dass Europa ein „Neues Amerika“ werden kann und sollte, also seinerseits sich an die Spitze der Weltoffenheit setzen und im übertragenen Sinne hier „eine neue Freiheitsstatue“ errichten sollte. Eine andere nette Wortschöpfung ist „Wohlfühlstand“ statt „Wohlstand“, wobei der neue Begriff die materialistische Verengung sichtbar überwindet.

Und dann doch noch ein Abschlusszitat zur weiteren Motivation: „Der rechtsinstitutionelle Rahmen, der gleichzeitig mehr darstellt als rein wirtschaftliche Bedingungen, entpuppt sich als eine wesentliche Voraussetzung für einen echten und breiten Wohlstand fördernden Kapitalismus. Rechtsstaatlichkeit ist damit nicht vom kapitalistischen System zu trennen. Dort und nur dort, wo sie existiert, kann der Kapitalismus seine positive Wirkung entfalten... Rechtssicherheit und eine entsprechende Bürokratie, die sie durchsetzt, sind unabdingbare Voraussetzung für das Funktionieren eines Kapitalismus, der nicht nur die Mächtigen bedient.“ (S. 123)

Rezension von Peter Spiegel